

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
60 Pfg., von der Post abgeholt viertel-
jährlich 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht 1.82. — Erscheint
täglich ausser der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrums-Partei
42. Jahrgang.
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.
42. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
für Einzeile die Zeile oder deren
Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.
Reklamen kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei
Wiederholungen entfallen die Kosten für
Anzeige- und Offertengeld 25 Pfg.
Bei Lage- und Erhebungs-Kontingenzen wird
der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen-Akzeptanz 4 Uhr nachm.

Nr. 128

Donnerstag, 5. Juni 1913.

Nr. 128

Das neue Abgeordnetenhaus

steht, wie schon nach den Wahlmännerwahlen feststand, nicht viel anders als das alte. Die Verschiebungen in dem Zahlenverhältnis der einzelnen Parteien sind nur gering. Die Mehrheitsverhältnisse haben sich deshalb auch nicht verändert. Die beiden konservativen Parteien sind nach wie vor so stark, daß ihnen nicht gar so viel an der Mehrheit fehlt. Sie können, sei es mit dem Zentrum, sei es mit den Nationalliberalen sichere Mehrheiten bilden. Immerhin haben sie nicht für sich allein schon die Mehrheit und deshalb bleibt nach wie vor auch die Möglichkeit einer Mehrheitsbildung gegen die Konservativen.

Da im allgemeinen von dem neuen Hause somit nichts Besonderes zu sagen ist so wird sich das Interesse an den Wahlen des 3. Juni auf einige bemerkenswerte Einzelheiten beschränken. Besonders hervorzuheben ist hier die freisinnig-sozialdemokratische Wahlverbündung in Ober- und Niederbarnim und Breslau-Stadt. Dafür, daß die Sozialdemokraten die Freisinnigen in Breslau Stadt unterstützten und ihnen ein Mandat sicherten, stimmten die Freisinnigen in Barnim für die sozialdemokratischen Kandidaten, die denn auch alle 3 gegen die Konservativen siegten. Dem Freisinn ist es daher auch zu danken, wenn die Sozialdemokraten jetzt mit 10 Sitzen im Abgeordnetenhaus vertreten sind.

Das Zentrum hat nach dem Ergebnis der Wahlmännerwahlen in den bei der vorigen Wahl gewonnenen Bezirken des rheinisch-westf. Industriegebietes, d. ihm diesmal unter anderen Verhältnissen nicht wieder zufallen konnten, auf die Stimmabgabe für seine Kandidaten verzichtet. Diesen Verlusten stehen, wie dies schon nach den Wahlmännerwahlen bemerkt wurde, auch einige Gewinne gegenüber, und so behält es auch im neuen Hause seine Stärke von reichlich 100 Mandaten. Mit diesem Ergebnis kann es zufrieden sein. Alles in allem: Das neue Haus ist nicht

besser aber auch kaum schlechter als das alte. Mehr zu erwarten ist zwecklos, solange es nicht gelingt, eine Verständigung zwischen den großen Parteien über ein besseres Wahlrecht herbeizuführen.

* Berlin, 3. Juni. Das Ergebnis der Hauptwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus lag um 11 Uhr abends vor. 439 Abgeordnete waren endgültig gewählt. In zwei Wahlkreisen haben für 4 Abgeordnete Stichwahlen stattgefunden.

Von den Gewählten sind:

- 103 Zentrumsabgeordnete,
- 147 Konservative,
- 53 Freikonservative,
- 73 Nationalliberale,
- 37 Volksparteiler,
- 12 Polen,
- 2 Dänen,
- 10 Sozialdemokraten,
- 1 Deutschsozialer,
- 1 Christlichsozialer.

In Stichwahl stehen in Brandenburg-Westhavelland Quack-Belzig 3 Konservative, darunter von Brandenstein, mit drei Kandidaten der Volkspartei, in Berlin 12 der Fortschrittler Runge mit dem Sozialdemokraten Ernst.

Bei 42 Mandaten ist eine Verschiebung in den Fraktionen eingetreten. Die Konservativen gewinnen 10 und verlieren 15, die Freikonservativen gewinnen 2 und verlieren 9, das Zentrum gewinnt 5 und verliert 5, die Polen verlieren 2, die Nationalliberalen gewinnen 13 und verlieren 5, die Volkspartei gewinnt 6 und verliert 5; die Sozialdemokraten gewinnen 4.

Die Gesamtverschiebung stellt sich wie folgt: Konservative verlieren 5, Freikonservative verlieren 7, Nationalliberale gewinnen 8, Volkspartei gewinnt 1, Sozialdemokraten gewinnen 4.

Von besonderen Wahlergebnissen seien noch angeführt: Der Wahlkreis Ober- und Niederbarnim mit 3 Mandaten ist an die Sozialde-

mokraten gefallen, die auch Neutölln-Schöneberg (Sue) erobert haben. Dazwischen mit drei Mandaten ist an die Fortschrittler übergegangen, die im Bunde mit den Nationalliberalen auch in Teltow-Beeskow und Grlitz siegten. In Breslau ist Strosfer (Fons.) durch den Tischlermeister Koniegn (F. Sp.) verdrängt worden, während Dr. Wagner (F.) wiedergewählt wurde, weil die Sozialdemokraten sich gegenüber dem Jungliberalen (!) Dr. Pönsagen der Stimme enthalten haben. In Wolfstede-Neuhaldensleben ist der Freikonservative Vorsitzende der Berliner Handwerkskammer und Hansabändler Rahardt dem konservativen Gegner unterlegen. In Halbe-Neuhausen blieb der für den Konsul Stengel aufgestellte Major a. D. Blade gegen den Nationalliberalen in der Minderheit. Im Rheingaukreis ist der Bündler General von Allden durch einen Zentrumsabgeordneten ersetzt worden. In Veggisch-Goldberg-Heinrich ist neben dem Fortschrittler Pohl, der an die Stelle von Fischbeck tritt, der Nationalliberale Witzmann nicht wiedergewählt worden. Das Mandat geht an die Konservativen über.

* Berlin, 4. Juni. Bei der heutigen Stichwahl in Brandenburg-Westhavelland wurde 1 Konservativer und 2 Freisinnige gewählt. Die Konservativen, die bisher alle 3 Mandate besaßen, haben also 2 an den Freisinn verloren.

Deutschland.

Besprechungen über den Wehrbeitrag.

Im Reichstage fanden Dienstag nachmittag weitere vertrauliche Besprechungen zwischen den Vertretern der Fraktionen u. des Reichsschatzamt über die endgültige Gestaltung des Wehrbeitrages statt.

Wie die „Zagl. Rundsch.“ mitteilt, geht der Regierung die Heranziehung der Einkommen von 5000 M. an viel zu weit. Sie sei der Ansicht, sagt das Blatt, daß der Unterschied zwischen fundiertem Einkommen (Einkommen aus Kapital) und nichtfundiertem Einkommen (Einkommen aus Erwerb) von dem Ausschuss nicht berücksichtigt worden sei. In dieser Beziehung werde die Regierung auf Abänderung

gen dringen. Weiter werde die Regierung darauf dringen, daß die Grenze für die Heranziehung der Einkommen erheblich heraufgesetzt wird, etwa bis auf 20 000 Mark. Die Regierungen der Bundesstaaten erblicken darin, daß die Einkommen in einem so weiten Umfange herangezogen werden sollen, eine Gestaltung des Wehrbeitrages zu einer Reichseinkommensteuer. Diese wollen die Bundesstaaten aber unter allen Umständen vermeiden.

Großblock in Baden?

Der Frankfurter Zeitung wird aus Karlsruhe gemeldet: Zwischen den Vertretern der drei Linksparteien Badens fand am 1. Juni hier eine abschließende Besprechung über die bei den kommenden Landtagswahlen einzuschlagende Taktik statt. Es ist danach zu erwarten, daß die in Betracht kommenden Organisationen den Grundlagen des Abkommens ihre Zustimmung geben werden. Diese „Grundlagen“ dürften mit dem einzigen Worte „Großblock“ hinlänglich gekennzeichnet sein.

Ein befehlter Jesuitenfeind.

Der frühere Redakteur der „Täglichen Rundschau“, der jetzige Herausgeber der „Nat.-Lib. Korresp.“ Dr. Neumann spricht sich im Tagungsraum für die Aufhebung des Jesuitengesetzes aus; er erklärt u. a.:

Auch die entchiedenste Gegnerin gegen den Jesuitenorden darf den Realpolitiker gegen einer Unterfuchung des materiellen Kernes des hier entstehenden Fragenkomplexes nicht abhalten. Es ist unbestreitbar, daß das Jesuitengesetz durch die am 8. März 1904 erfolgte Aufhebung des § 2 vollkommen wertlos und unwirksam geworden ist, wenn auch durch die in Abrede stellte, jemals „Staatskirche“ an den Ultramontanismus verhandelt zu haben. Die noch bestehenden §§ 1 und 3 mit der berühmten Vollzugsordnung des Bundesrats gleichen dem bekannten Messer ohne Heft und ohne Klinge. Die Sachlage ist seit 1904 die, daß sich a. B. in Berlin 300 oder 600 in- oder ausländische Jesuiten einzeln aufhalten und ansiedeln können, soviel sie Lust haben. Nur dürfen diese 300 oder 500 Patres die in § 1 verbundene „Niederlassung“ nicht gründen. Das mag gewisse Unbequemlichkeiten haben, ist de facto aber ohne jede Bedeutung. Ebensovienig vermag ich mir von dem Verbot der „Ordensstätigkeit“ auch nur den geringsten Einfluß auf das Tun oder Lassen der „einzelnen“ Jesuiten vorzustellen. Es fehlt uns da fast jede Möglichkeit einer Kontrolle. Somit ist das Jesuitengesetz nach Freigabe des § 2 das Papier nicht wert, auf dem es gedruckt

Die Dame im Schleier.

Spionage-Roman von Matthias Bianz.
Nachdruck verboten.

Und die beiden schlugen den Weg ein, der nach der Wohnung von Marberg führte. Purgstaller war flug genug, die Begegnung seiner Dame gr nicht mehr zu erwähnen; er plauderte von der Stadt, aus der sie beide gekommen waren, erzählte von seinen Beobachtungen in Berlin und erwies sich als ein Gesellschaftler, dessen Gegenwart stets angenehm empfunden wird.

Purgstaller war auch in der denkbar besten Laune.

Ihm wurde nun eine Einführung bei dem General a. D. von Marberg auf das ansehnlichste ermöglicht, so daß er Gelegenheit sah, sofort mit seiner Aufgabe einzufachen.

Aber das lebhafteste Gespräch zwischen den beiden erlitt eine jähe Unterbrechung.

In der Altonastraße war an den beiden ein Automobil vorbeigefahren, in dem eine Dame saß, die von Robert Daffeld gerührt wurde, und die seinen Gruß in sehr lebhafter Weise erwiderte.

Diese Dame hatte auch Michael Purgstaller sofort wiedererkannt; sie war eben die gleiche gewesen, die zwei Tage vorher im Tiergarten unter mehreren Begleitern auf dem Fußsteig an ihm vorbeigeritten war, in der er seine eigene Vergangenheit wieder hatte erleben sehen, die einstmals vor neunzehn Jahren sein Verhängnis gewesen war. Einst Gräfin Verbach! Aber jetzt?

Er zwang sich zur Ruhe und fragte in gleichgültigem Tone: „Wer war denn die Dame im Auto?“

„Die Baronin von Theden!“
Purgstaller hatte den Namen nie gehört, er war ihm fremd. Aber daß diese die einstige Schauspielerin Ellen Wessely gewesen war, die er selbst dann zur Gräfin Verbach gemacht hatte, das wußte er.

„Sie ist wohl in der Berliner Gesellschaft sehr bekannt?“

„Allerdings.“

„Kennen Sie die Baronin von Theden näher?“

„Schon Purgstaller weiter.“

„Nein! Eine Zufallsbekanntschaft.“

„Und der Baron von Theden?“

„Sie ist Witwe.“

„Mehr fragte Purgstaller nicht, um nicht auffällig zu erscheinen. Ihren Namen wußte er ja nun.“

Außerdem hatten sie auch schon das Haus erreicht, in dem von Marberg wohnte.

Zwölftes Kapitel.

Berta von Marberg hatte den Nachmittagstee selbst serviert, wobei das Dienstpersonal nur die

Kannen und Tassen bereitzustellen hatte.

General von Marberg setzte bequem in seinem

Stuhle, das rechte Bein über das linke geschlagen,

und zündete sich eben die unentbehrliche Zigarre an.

Der hübsche Mund qualmte auf.

Dann erst wandte er sich seinem Neffen zu: „Mein Herr — Herr.“

„Purgstaller!“ half Robert Daffeld nach, der am

Tisch saß und mit dem fihernen Köffel, der das

Familienwappen von Marberg eingraviert war, in

seiner Tasche rührte.

„Nicht! Purgstaller ist eine prächtige Person, ein

eminent gefeierter Kopf. Er teilt mit mir die

gleiche Meinung.“

„Da seid ihr wohl auch noch gemeinsam ausge-

gangen?“

„Natürlich! Wo soll man schließlich so einen

Provinzialer, der er trotz allem ist, hinführen? In

einer Weinstraße waren wir bis zwei Uhr morgens.

In scherzendem Tone wandte sich seine Tochter

an ihn: „Und wie viele Spione habt ihr gefangen?“

„Du natürlich glaubst nicht daran. Du bist doch

stets die Klügste. Aber er ist überzeugt. Er glaubt,

daß man eigentlich heute noch den Vurschen her-

ausfinden müßte, von dem ich betrogen worden

war. Ich habe ihm natürlich alles erklärt und ge-

sagt, was durch mich in der Angelegenheit gesche-

hen ist. Leider ohne Erfolg! Dabei hat er Fragen

gestellt, an die ich bisher noch nicht gedacht. Schluß!

Sehr schluß! Ich hab alles wissen wollen. Vielleicht

findet er auch etwas. Ein Unbekannter hat gerade

in diesen Dingen oft mehr Glück.“

Von Marberg war in der besten und frohesten

Stimmung, da er einen Menschen gefunden hatte,

der seinen Lieblingsideen nicht nur bereitwillig

ausgehört, sondern noch die gleiche Meinung dar-

über ausgesprochen hatte.

Berta von Marberg blieb ziemlich wortlos. Ro-

bert Daffeld war es aufgefallen, daß unter ihren

großen, schwarzen Augen dunkle Schatten lagen,

die nur die Spuren schlafloser Nächte sind. Sollte

seine Cousine leidend sein?

Er hatte sich vorgenommen, einmal danach zu

fragen, hatte aber bald wieder diesen Voratz ver-

gessen. Er hatte außerdem keine lange verfügbare

Zeit, da er eben vor der nahen Vollendung seiner

Zeichnungen für die Patentanmeldung war.

Deshalb suchte er bald wieder sein Zimmer auf,

wo auf einem Kleiderständer ausgehängt die sehr sorg-

fältig ausgeführten Zeichnungen waren, während

auf dem Schreibtische auf losen Blättern die chemi-

schen Formeln seiner Sprengstoffmischung und die

sonstigen Angaben seiner Konstruktionen niederge-

schrieben waren.

Da alles schon so gut wie vollendet war, so galt

es eigentlich nur noch, eine eingehende Korrektur

und Nachprüfung vorzunehmen.

Er trallerte bei der Arbeit kummend vor sich

hin. Plötzlich aber hörte er auf.

Er hatte eine Stimme gehört, die ihm so be-

kannt erschienen war, daß er seine Arbeit liegen

ließ und zur Tür hintrat, wo er für ein paar Se-

kunden lauschend stehen blieb.

Was es ein Irrtum gewesen?

„Nein!“

Er verstand ja nun jedes Wort der hellen, klar

kommen, da Sie Ihre Freunde so vernachlässigten.

Nicht das allein. Sie scheinen auch noch andere zur

Widerpenigkeit verleiten zu wollen.“

Die Stimme, die antwortete, klang dumpf, an-

schauend von Marbergs Stimme; der Sinn seiner

Entgegnung war nicht zu verstehen.

Aber das helle Lachen, das nachfolgte, konnte

wiederum nur von den Lippen der Baronin von

Theden kommen.

„Haben Sie mir nicht auch Ihren Neffen ab-

trünnig gemacht? Ich vermisse ihn sehr, da er

treulos geworden war. Wo steckt er denn?“

Nun durfte er nicht länger abgern; einen kurzen

prülenden Blick warf Robert Daffeld noch auf seine

Arbeit, dann aber ließ er alles liegen, wie es

eben lag, und trat zur Tür hinaus.

Nun aber traf sein Blick nicht nur die Baronin,

auch deren Tochter, Mira von Theden, war bei ihr.

„Hi! Hier ist er ja.“

„Mir war es, als hätte ich Ihre Stimme gehört.

Und sofort bin ich hergeeilt.“

Dabei hatte er die Hand der Baronin an die

Lippen geführt.

Die Begrüßung der Baroness war eine sehr

fröhliche. Nur ein vorzüglicher Menschenkenner

hätte in den sich kreuzenden Blicken der beiden er-

kennen können, daß sie sich verstanden, trotzdem

kein Wort zwischen ihnen gefallen war.

„Haben Sie gar keine Gewissensbisse empfunden,

daß Sie Ihren Worten so wenig treu geblieben

sind? Ich hatte Sie Donnerstag vergeht erwartet.“

„Ich werde jede Strafe auf mich nehmen, ant-

wortete Daffeld in lebenswürdigster Art. Ver-

zeihen Sie einem armen Menschen, daß er gezwun-

gen wurde, der Arbeit einen größeren Wert beile-

gen zu müssen, als der Stimme seines Herzens.

Ich habe der Vernunft gehorchen müssen, die mich

hier festgehalten hatte.“

Dabei wies er in die Richtung seines Zimmers.

Erbmarschall des Herzogthums Gell-
 Pollen; Graf und Marquis von und
 zu Broch richtete dann an d. Kaiser eine
 Ansprache. Er gab in derselben einen
 Überblick über die wechselreiche Geschichte
 des Landes während der 200 Jahre, seit die
 kaiserlichen Städte Königin Friedrich Wilhelm
 die Treue geleistet. Er versicherte dann
 für die unentworfene Treue von Gell-
 Pollen. Wahre Gottesfurcht, Königs-
 und Vaterlandsliebe sind, so führte er
 aus, die Gaben, die wir Eurer Ma-
 jestät obliegen. Sie werden die Grund-
 lage für das Gelingen unse-

* **Saarbrücken, 3. Juni.** Auf der Dudenwiese übten zwei Straßenkinder in der vergangenen Nacht ihr Unwesen aus. Sie verfielen zunächst einem Bergmann, den sie

st, 4. Juni. Die hier bei der fürstlichen zu Besuch weilende Gräfin Reßlerlor gestern bei einem Spaziergang volles Armband. Ein Arbeiter fand

Verantwortlich für den allgemeinen Theil: Josef
Weber; für das Geuilleton: S. Temming; für
den Kellamen- und Anzeigenteil: S. Temming.
Notationsdruck und Verlag: J. & N. Temming.
Sämlich in Bockholt.

LEONHARD TIETZ

AKT.GES. DÜSSELDORF

Sonder-Verkäufe zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Woll-Musseline beste Elässer Qualitäten, mit und ohne Bordüre	Regulärer Wert Meter 1.15 bis 1.95 0.95, 0.78,	0.55	Tupfen-Voile ca. 70/80 cm breit, elegante Schweizer Qualität, weiß, mit Tupfen	Meter 2.25, 1.95,	1.35
Wach-Voile ca. 80 cm breit, bester Elässer Druck	Regulärer Wert Meter 1.15 bis 1.95 1.25, 0.95,	0.78	Tupfen-Mull ca. 70 cm breit, elegant gestickte und gewebte Qualitäten	Meter 1.25, 0.95,	0.68
Zephir ca. 80 cm breit elegante feinfädige Qualitäten	Regulär. Wert Meter 78 Pf. bis 1.35 Meter 0.95, 0.65,	0.55	Voile-Volants ca. 120 cm breit, mit angelegtem Entreeux	Meter 4.75, 3.75,	2.95
Zephir-Imitat ca. 70 cm breit, sehr solide Qualitäten	Meter 0.58, 0.45,	0.35	Stickerei-Stoffe ca. 120 cm breit, sehr elegante Qualitäten	Meter 3.75, 2.95,	1.75

Wach-Voile ca. 110 cm breit, neue Nadel- und Bandstreifen	Regulärer Preis Meter 1.95 Meter	1.35	Crêpon bedruckt ca. 70 cm breit, eleg. Qualität, in modernen Nadel- u. Bandstreifen, Mtr.	Regulärer Preis Meter 1.45 Meter	0.95
Wach-Voile ca. 110 cm breit, mit hocheleganter Blumenbordüre	Regulärer Preis Meter 3.50 Meter	1.45	Crêpon schwere engl. Qual., einf. od. mit eingeweb. Nadel- u. Bandstreifen, Mtr.	Regulärer Preis Meter 1.85 Meter	0.95
Wach-Etamine ca. 110 cm breit, in vielen modernen Farben	Regulärer Preis Meter 2.50 Meter	1.35	Wach-Voile ca. 120 cm breit, mit kleinen Gold- und Silberdruck-Effekten, Mtr.	Regulärer Preis Meter 2.75 Meter	1.65
Crêpe-Voile ca. 80 cm breit, mit eingefickten Blumen	Regulärer Preis Meter 2.75 Meter	1.45	Foulardine eleg. hochglänzendes Gewebe, Rohseide imit., mit kleinen Dessins, Mtr.	Regulärer Preis Meter 1.10 Meter	0.78

Ca. **3500**

Wach-Blusen

Serie I	Serie II
1.35	1.90
Serie III	Serie IV
2.90	3.90

Riefenposten

Wach-Kostümrocke

glatt gearbeitet und mit eleganten Durchschlägen garniert 3.90,

2.90

Riefenposten

Wach-Unterröcke

neueste, gestreifte Stoffe, wirklich gute und waschechte Ware 1.90,

1.35

Ca. **500**

Weisse Kleider

Serie I	Serie II
Wunderb. Voile-Kleider mit elegant Durchschlägen	Hocheleg. Kostüme, sehr schicke Falts
11.75	14.75
Serie III	Serie IV
Elegante Roben-Volant-Kleid., schöne Stickereien	Wunderbare Kostüme, hervorragende Falts
18.75	29.50

Bade-Anzüge aus Trikotstoff, für Knaben und Mädchen, Länge 50 cm	von 0.95 an	Bade-Mäntel für Damen und Herren, aus Frottiertoff, von 3.90 an
Bade-Anzüge aus Trikotstoff, für Damen, Länge 90 cm, von 1.50 an		Bade-Mäntel für Kinder, aus weißem Frottiertoff von 2.35 an
Bade-Anzüge aus Trikotstoff, für Herren, Länge 100 cm, von 1.80 an		Frottier-Handtücher vorzügliche Qualitäten 1.10, 0.95, 0.75
Strand-Anzüge Rock und Hose, in eleganter Ausführung, von 4.50 an		Bade-Laken für Erwachsene 3.90, 2.75, 2.25

Hut-Formen Es gelangen nur moderne Formen in guten Oeflechten zum Verkauf 2.25, 1.65,	0.95	Kinder-Hüte garniert, Perlstroh-, Manila- und blau-weiße Geflechte 2.75, 1.95,	1.45
Garnierte Hüte englischer Genre, moderne Matelots und Gaminas 2.75, 1.75,	0.75	Modell-Hüte u. Modell-Kopien, Damen- und Kinder-Hüte besseren Genres	weit unter Preis!
Hut-Blumen Röschen, Stiefeln, modern gebundene Tafts, Piquets und Blüten 0.65, 0.45,	0.25	Damen-Panama-Hüte 32.00, 24.00, 21.00,	18.50
Damen-Hüte in sparter Ausführung, nur moderne hoch-elegante Formen und Garnituren 12.50, 8.50,	6.50	Damen-Panama-Hüte 24.00, 16.50, 14.00,	12.50

Kostenlose Zustellung der Waren nach allen Orten unserer Automobil-Linien

Zweites

Zur wir
des

Interessante
lage des Handw
neue Jahresber
Düsseldorf 1912
tischen Situation
diese Zeit die Be
tionen viel gün
ren. Früher war
mend auf den H
Alle waren sich
werf außerorden
den die Berichte
dings liegen die
Bränden gleich
mer kommt zu d
werk liege kein
die Zukunft zu
des Handwerks
und bei entpres
biete sich Ausf
Wirtschaftsleben
halten. Das offe
gründungen von
Zahl im Verlaufe

Die Fortschritte
in der Zunahme
solcher Prüfungen
im Vorjahre. Bei
ter 150 Prüfungen
Prüfungen sich be
gedanke bringt im
Zunahmebildung
Jahre einen Fort
sonders beachtens
Zwangsinnung.
Zunahmen entstand
von Zwangsinnum
en Zunahmen und
im Kammerbezirke
genüber. Zur Bel
hat die Handwerk
terkurse und Obern
niger groß sind die
biete des Genossen
bestehen im Kamme
schaften und 50 Mol
achtenswert ist fern
hisher den Genossen
ten, steht dazu über
dizoren Giegenossen
seure Rohstoffgenoss
veranstaltete eine
hat eine entsprechen
Genossenschaftswesen

Was die Gesellsch
die Handwerkskamm
fenden Reform des
1897. Eine ganze M
vorschlägen liegt ber
der Gewerbeförderung

Eine vern
Haarpf

ist ohne regelmäßige Fel
des Haarbodens und der
undenkbar. Denn nur
die Beseitigung der Zers
produkte der Haut, des St
wird den natürlichen Funk
der Kopfhaut und den Haar
Impuls zur Regeneration
geben. Das millionenfach
währte Haarpflegemittel
„Shampoo“ mit d
Schwarzen Kopf
erfüllt alle Vorbedingung
„Shampoo“ mit dem
schuppenfrei, glänzend und
sehen. —
Shampo
der neben
ahmungen
(Paket 20
Teer-
Pore-Ta
oder Sau
M. 1.50)
Schutzmarke. Parfümerie
Hans Schwarze

Befann

Im Verzeichnisse des Verei
im Münsterlande sind die ang
Besitzer eingetragen:
1. des Landwirts Georg zu W
2. des Gesh. Verding zu W
3. des Landwirts Ernst zu W
4. des Landwirts Geinr. W
5. des Schulze, Holthausen
6. des Landwirts H. Neuhau
7. des von Landsberg'schen We
tung Gut Roß bei We
8. des von Landsberg'schen
waltung Pöbbling zu Hög
9. des von Landsberg'schen
waltung Pöbbling zu Hög
10. des Franz Schulze Langer
zu Sten
11. des Landwirts Heinrich
zu Gemenwitt
12. des Landwirts Gesh. Webb
Gemenwitt
Vorstehendes wird hiermit
betreffend die Zulassung für
eigen Kenntnis gebracht.
Bosten, den 29. Mai 1918.
Der Vorsitzende
G.

Zur wirtschaftlichen Lage des Handwerks.

Interessante Rückblicke auf die Gesamtlage des Handwerks gestattet der eben erschienene Jahresbericht der Handwerkskammer Düsseldorf 1912-13. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation des Handwerks lauten für diese Zeit die Berichte der einzelnen Organisationen viel günstiger als vor mehreren Jahren. Früher waren die Berichte übereinstimmend auf den tiefsten Pessimismus gestimmt. Alle waren sich darin einig, daß es dem Handwerk außerordentlich schlecht gehe. Jetzt werden die Berichte hoffnungsfreudiger. Allerdings liegen die Verhältnisse nicht in allen Branchen gleich günstig. Die Handwerkskammer kommt zu dem Schluß: Für das Handwerk liegt kein Grund vor, verzweifeln in die Zukunft zu blicken. Bei einer Anpassung des Handwerks an die gegebenen Verhältnisse und bei entsprechender Gemeinschaftsarbeit bietet sich Aussicht genug, auch im heutigen Wirtschaftslieben den Handwerkerstand zu erhalten. Das offenbart sich auch in den Neugründungen von Handwerksbetrieben, deren Zahl im Berichtsjahre gegen 2000 beträgt.

Die Fortschritte im Einzelnen zeigen sich zunächst in der Zunahme der Meisterprüfungen. 1308 solcher Prüfungen fanden statt, 334 mehr als im Vorjahre. Bemerkenswert ist, daß darunter 150 Prüfungen von Schneiderinnen und Friseurinnen stattfanden. Der Organisationsstand im Handwerk weilt vor. Die Jungmeisterbildung hat gerade im vergangenen Jahre einen Fortgang zu verzeichnen. Besonders beachtenswert ist die Bevorzugung der Jungmeisterbildung. Während nur 3 neue freie Innungen entstanden, sind 34 Neugründungen von Innungen entstanden. In den 133 freien Innungen und 97 Gewerbevereinen stehen im Kammerbezirk 312 Jungmeister gegenüber. Zur Belebung der Innungsarbeit hat die Handwerkskammer Innungsverwaltungskurse und Obermeisterkurse abgehalten. Weniger groß sind die Fortschritte auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens. Immerhin bestehen im Kammerbezirk 55 Kreditgenossenschaften und 50 Rohstoffgenossenschaften. Beachtenswert ist ferner, daß auch Gewerbe, die bisher den Genossenschaftsgedanken nicht pflegten, jetzt dazu übergehen. So gründen die Konditoren Genossenschaften die Maler u. Friseur Rohstoffgenossenschaften. Die Kammer veranstaltete eine Genossenschaftswoche und hat eine entsprechende Summe zur Pflege des Genossenschaftswesens in den Etat eingestellt.

Was die Gewerbeentwicklung angeht, so arbeiten die Handwerkskammern an einer durchgreifenden Reform des Gewerbeverkehrs von 1897. Eine ganze Reihe von Verbesserungsversuchen liegt bereits vor. Bei der Pflege der Gewerbeentwicklung legt die Kammer be-

sondern Wert auf die Einrichtung von Kursen, die dem Handwerk neue Arbeiten erschließen. So fanden zwei Kurse im Automobilwesen statt sowie theoretische Kurse zur Ausbildung von Elektro-Installateuren. 25 Lehrkurse mit 900 Teilnehmern wurden abgehalten. Geplant ist ein Kursus für Zimmerer, um dem Gewerbe die Anpassung an die zum Teil veränderte Bauweise zu erleichtern. Zur Pflege des Bauwerkes hat die Kammer eine Bauberatungstelle geschaffen. In den einzelnen Orten werden Sonntage für Bauhandwerker abgehalten, auf denen Sachverständige dem Handwerk mit Rat zur Hand stehen, damit es den Anforderungen der heimischen Bauweise Rechnung tragen kann. Hinsichtlich des Submissionswesens wie der Errichtung von Neubauten zur Bekämpfung des Bauhandwerks vertritt die Kammer die Meinung, der Schwerpunkt der Arbeit müsse bei den Innungsausstellungen liegen. Nachbesserung ist nicht abgemacht, ein Submissionsamt als Zentralverdingungsamt zu schaffen.

Das Gesamtbild ist durchaus nicht unanfechtbar. Von allgemeinem Interesse. Der Mittelstand hat sich in letzter Zeit auch die langwierige Mittelfristorganisation im Reichsbereich für Rheinland ist gegründet. Arbeiten die Inhaber des Mittelstandes einträchtig mit den arbeitenden und freien Organisationen zusammen, so braucht man um die Zukunft des Mittelstandes nicht so bangen zu sein.

Aus aller Welt.

Berlin, 3. Juni. Im Herrenhaus tagte heute vormittag die 25. Jahresversammlung des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins und der Frauenhilfe, deren Vorsitzende die Kaiserin ist. Als Vertreterin der Kaiserin war Prinzessin Auguste Wilhelmine erschienen. Über 500 Delegierte aus allen Teilen Preußens waren anwesend. Von der Kaiserin traf ein Telegramm ein, worin sie dem Bedauern Ausdruck gibt, in diesem Jubiläum an der Tagung nicht teilnehmen zu können, sowie die besten Grüße und Wünsche überbringt für das Gelingen und die weitere Entwicklung des Vereins, auf dessen Arbeiten Gottes Segen ruhen möge. In die Malefiken wurden die Jubiläumstelegramme abgelesen. Eine Reihe von Vorträgen wurde gehalten.

Berlin, 3. Juni. In dem Vorort Lichterfelde wurde heute in ihrer Wohnung die unverheiratete Margarethe Große, 33 Jahre alt, erdrosselt aufgefunden. Die nähere Untersuchung ergab, daß die Große gewalttätig in der Nacht von Samstag zum Sonntag in der Wohnung von Samstag zum Sonntag getötet worden ist. Die Polizei hat eine Wohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Der Mord ist in aller Eile geschehen, wie der vor einigen Tagen in der gleichen Straße an der Witwe Hoffmann verübte. Die Leiche lag zugebedt in dem gemachten Bett und wurde erst nach zwei Tagen gefunden, als eine neue Mietpartie die Wohnung beziehen wollte.

Wilhelmshaven, 4. Juni. Die Leiche des mit dem Torpedoboot S. 178 untergegangenen Heizers Stepper, die bei Helgoland angetrieben worden war, ist nach hier überführt worden.

Helgoland, 4. Juni. Der Dampfer „Meister“ fischte bei Helgoland eine Leiche auf, die als die des Kochs Heinrich Dehmer vom Torpedoboot S. 187 festgestellt wurde. Sie ist hier gelandet worden.

Salle a. S., 3. Juni. Der in Hornburg bei Halle stationierte Postkutscher ging am Samstag in sein Revier, um Wilderern aufzulauern. Seitdem ist er spurlos verschwunden. Da in den letzten Jahren mehrfach blutige Zusammenstöße mit Wilderern in den Wäldern bei Halle stattgefunden haben, so fürchtet man, daß der Verwundene den Wilderern zum Opfer gefallen ist.

Frankfurt a. M., 2. Juni. Die Voruntersuchung gegen den wegen Giftmordverdachts in Haft weilenden 55jährigen Rechtslehrer Karl Kopf nimmt eine immer größere Ausdehnung an. Nachdem Kopf nunmehr eingestanden hat, seiner dritten wieder genesenen Frau Typhus- und Choleraabzissen in Sachfleisch dargereicht zu haben, hat er jetzt zugestanden, daß er seine erste Frau und das sechs Wochen alte Kind seiner zweiten Frau mit Arsen vergiftet. Als die Leichen der Frau und des Kindes kirchlich exhumiert wurden, erklärte Kopf, es sei sehr leicht möglich, daß man bei der Frauenleiche Arsenik finde, da die Frau oft arseinhaltige Schönheitspflaster genommen habe. Die Untersuchung wurde seit einigen Tagen auch dahin ausgedehnt, ob Kopf nicht seine 1911 verstorbene Mutter ums Leben brachte. Von dieser erbt er nämlich 30 000 Mark. Die betagte Frau wurde seinerseits im Dörfchen Krematorium verbrannt. Wo die Witwe beigesetzt ist, ist noch nicht ermittelt.

Schaffhausen, 3. Juni. Ein 17jähriges Mädchen aus Schaffhausen stürzte sich Freitag nachmittag in selbstmörderischer Absicht von der Rheinfallbrücke bei Reihhausen in den Baslersee. Auf der Stütze des Rheinfalles schloß die Lebensüberbrücke in die Tiefe, besaßen unter dem schäumenden Wasser das Mädchen. Ein Fischer hatte sie bemerkt. Er lenkte sein Boot dem aus den Wassertrümmern auftauchenden Mädchen entgegen. Unter Aufbietung aller seiner Kräfte gelang es ihm, die Unglückliche in den Rohn hineinzuziehen. Das Mädchen wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Wiederbelebungsbemühungen, die von Erfolg begleitet waren. Es stellte sich heraus, daß das Mädchen keine ernstlichen Verletzungen davongetragen hatte. Noch nie ist jemand lebend durch den Rheinfall gekommen.

Worms, 4. Juni. Bei einer Streife der Kriminalpolizei kam es zu einem Zusammenstoß mit drei Hühnern, die einen Schutzmann angriffen. Ein Kriminalassistent machte von seinem Revolver Gebrauch und schoß auf den Tagelöhner Schönlinger, der tödlich getroffen zusammenbrach und nach wenigen Minuten starb.

Triest, 2. Juni. Im Lagerraum des italienischen Dampfers „Concession“ brach heute früh ein Brand aus. Zahlreiche Baumwollballen wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 280 000 Kronen.

Paris, 4. Juni. Die Gemahlin des Bankiers de Seul, des Präsidenten des französischen Automobilklubs, ist von ihrem Diener um 80 000 Francs bestohlen worden. Die Baronin schickte den Diener mit einem Scheck über 80 000 Francs nach einer in der Rue Lafayette gelegenen Bank. Vorfischthalber mußte er in ihrem eigenen Automobil dorthin fahren. Als der Diener das Geld abgeholt hatte, lagerte er dem Chauffeur, er müsse noch einen wichtigen Gang besorgen. Der Chauffeur wartete über eine Stunde, der Diener kehrte jedoch nicht zurück. Die Bemühungen der Polizei, die sofort die Verfolgung aufnahm, haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Bei Haaransatz, Kopfschuppen, Juckreiz, brennend und juckend wird uns folgendes Rezept als besonders vertrauenswürdig und wirksam empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Kopfes mit Ruder's Komprimiertem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges, kräftiges Einreiben des Kopfs mit Ruder's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 M.) und Ruder's Spezial-Kräuter-Haarbals (Dose 60 Pf.). Die Präparate zeichnen sich ebenso durch ihre vorzügliche Wirksamkeit, wie durch Billigkeit aus. Ein gutes Haarwasser für 1.25 M. hat längst gefehlt. Die obige Ruder's Haarbals ist außerordentlich im Gebrauch. Jede Apotheke, Drogerie und Parfümerie führt sie.

Die Frage einer rationellen Pflege der Haut beginnt jetzt Gemeingut des ganzen Volkes zu werden; es wird von den Vätern vielfach empfohlen, für die Hautpflege im Haushalt eine Fettseife vorzuziehen zu halten. Wie feiner zu diesem Zweck verwandten Mittel sind jetzt weit überholt durch das „Santal“, das infolge der Eigenschaften, nicht ranzig zu werden, und weil es völlig antiseptisch ist, in der Hautpflege eine ausgezeichnete Rolle spielt. Die „Santal“-Fettseife ist aus dem „Santal“-Öl eines leicht verflüchtigen „Santal“-Öls, das in der Toilette-Cream Marke „Fellings“ hergestellt, der nicht allein ein Schönheitsmittel, sondern ein billiges Einlegesmittel ist. In der Hautpflege ist es unentbehrlich geworden. Bei dem Einkauf achte man darauf, daß jede Tube oder Dose die „Santal“-Fettseife trägt, da nur diese die Echtheit des Bedarfs gewährleistet.

Wien, 3. Juni. Bei dem diesjährigen öffentlichen Wettbewerb um den von der Firma Rud. W. Schöner-Berlin gestifteten „Wachsthum“-Preis wurde der Preis von der aus den Herren Professor Richard Burmeister, Hans Friedmann, Ernst Guthe, Adolf Krenker und Professor Friedrich Lamond bestehenden Jury Herrn Josef Schulz aus Wien, aus der Klasse des Herrn Professor James Knauf zugesprochen.

Eine vernünftige Haarpflege

Ist ohne regelmäßige Reinigung des Kopfes und der Haare denkbar. Denn nur durch die Reinigung der Zerkleinerungsprodukte der Haut, des Schweißes, wird den natürlichen Funktionen der Kopfhaut und den Haaren der Impuls zur Regeneration gegeben. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ erfüllt alle Vorbedingungen zu dieser rationellen Haarpflege. „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schuppig, glänzend und gibt auch düstigen Haaren volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich die rechteckige Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1.20), auch mit „Eier“, „Kamillen“, „Schwefel“, „Lanolin“, „Pfeffer“, „Krauter“, „Birkenbaum“, „Sauerbrunnen“-Zusatz (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Substitutions-Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Bekanntmachung.

Im Verzeichnisse des Vereins zur Hebung der Blindenbeschäftigung im Münsterlande sind die angeführten Bullen nachstehend benannt:

1. des Landwirts Georg zu Wefel	unter Nr. 1542 mit 62 Punkten
2. des Gesh. Vennig zu Wefel	„ „ 1541 „ 74 „
3. des Landwirts Ernst zu Sport	„ „ 1553 „ 75 „
4. des Landwirts Heinr. Wernert zu Sport	„ „ 1548 „ 79 „
5. des Schulze Holthausen zu Ramsdorf	„ „ 1538 „ 76 „
6. des Landwirts H. Neuhaus zu Sport	„ „ 1554 „ 72 „
7. des von Landsberg'schen Verwaltung Gut Rog bei Welen	„ „ 1537 „ 77 „
8. des von Landsberg'schen Verwaltung Wöbbling zu Sport	„ „ 1540 „ 74 „
9. des von Landsberg'schen Verwaltung Wöbbling zu Sport	„ „ 1550 „ 78 „
10. des Franz Schulze Langerding zu Stenzen	„ „ 1552 „ 74 „
11. des Landwirts Heinrich Wolf zu Gemenwiltze	„ „ 1548 „ 80 „
12. des Landwirts Gesh. Wöbbling zu Gemenwiltze	„ „ 1544 „ 45 „

Vorbehalten wird hiermit gemäß der Vollziehungsordnung betreffend die Bullenführung für die Provinz Westfalen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Boelen, den 29. Mai 1913.

Der Vorsitzende des Vereins: Graf von Spee.

Rudolf Förster
Inh.: R. Feynen.
Installationsbüro für sanitäre Anlagen.
Saubere, fachgemäße, billige Ausführung.
Offerten und Ingenieurbesuche kostenfrei und unverbindlich.
Dorfstr. 53. Telefon 173.

Wie fort gezaubert
sind sofort Kopfkissen u. deren Brut bei Anwendung von NUXIN.
Erhältlich in der Drogerie Bruns, Bocholt.

Elektrische Anlagen
für
Licht Kraft
medizinische Anlagen, Telefonanlagen, Akkumulatorenanlagen, Schellenanlagen.
Ist in fachgemäßer Ausführung. Reparaturen an alten Anlagen schnell und gut.
Fernruf 268 **Th. Nientimp** Fernruf 268
Bocholt, Schwarzstraße.
12. Gebrauchte Kraftanlagen aller Art werden von mir in Zahlung genommen.

Stehes Freitag auf hiesigem Wochenmarkte mit einer großen Sendung
Goldfische und Schildkröten
u. verkaufe zu billigen Preisen.
H. Bausly, Düsseldorf.

3-4räumige **Wohnung**
event. mit Garten sofort oder später zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. B. D. an die Exped. d. Bl.

Geschäftslokal
einfach, mit Wohnung an Hauptstraße zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gereizt mit trockenem, sprödem oder blühendem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz und
Haarausfall
neigt, sei folgendes bewährtes u. billiges Rezept u. Pflege d. Haars empfohlen: Wöchentlich einmaliges gründl. Waschen mit **Zucker-Kombi-Krauter-Shampoo** (Pat. 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 M. u. 2.50 M.), außerdem regelmäßiges Massieren des Kopfes mit **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarbals** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Scht bei **P. Rolf, Westfalen.**

Eine gut erhaltene **Trinkhalle**
zu kaufen gesucht.
Offerten mit billiger Preisangabe unter H. J. Nr. 123 an die Expedition d. Bl.

QUALITÄTS-RAD I. GÜTE
Jedes Rad ein Meisterwerk
DEUTSCHE TRIUMPH-FAHRAD-WERKE AG. NÜRNBERG
Alleinige Vertretung für Bocholt:
Fahrradhaus H. Fölting,
Bocholt, Viktorienstraße 15.

Kratze
Juckend, Ausschlag wird unter Garant. in 3 Tagen mit der echten Kratze Pura geholt. Geruchlos. Kur ohne Berührung, ganz unschädlich. Paket 1 Mk. für Kinder, für Erwachsene 1.90 Mk., für veraltete Fälle nur 2.90 Mk., nur zu haben in der
Drogerie Bruns, Bocholt.
Nach auswärts Versand per Nachnahme.

Feinste **Matjesheringe**
eingetroffen, und neue **Mäuselkartoffeln.**
Louis Goeckhardt,
Bocholt, 26.
Ca. 300 Ruten **Heugras**
zu verkaufen.
Gehts. Hagenbusch, Gellert.

Eine sehr gut erhaltene **Griften-Drehmaschine**
mit Schütter und Spindel billig zu verkaufen.
Gerhard Krusch,
Gemeindele Nr. 282 am Bahnhof.
Eine Partie **Runkelpflanzen**
zu haben. **Münster, 42.**

Unsere anerkannt vorzüglich wirkenden
Bieh-Pulver
wie
Fresspulver für Schweine
Frangpulver
Verwundungspulver
für Schweine,
Milchpulver für Kühe,
Stroh- und Strohenspulver für Pferde.
Kalbertrugpulver
bringen wir in empfehlender Erinnerung.
Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.
Unsere Bieh-Pulver haben sich seit mehr als 20 Jahre bewährt.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen „Kreuz“,
Dorfstr. 3.
Niederlage in Wieden bei **Th. Nientimp.**
Niederlage in Bielefeld bei **W. G. G.**

Sommerproffen,
alle Bienen im Geschäft befestigt
sowie Tröme, „Oben“,
a. M. 1.50, und in Bielefeld
„Deutsches Tröme“ a. Tube 50 Pf.
Nur bei:
Gebr. Steiner, Drogerie.

Das Sediswuchenseelenamt
für die verstorbene
Frau Wwe. Gerhard Triptrap
findet Freitag morgen 8 Uhr in der Liebfrauen-
Kirche statt, wozu freudl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Das Wasserwerk ist jetzt vollständig in Betrieb ge-
nommen worden. Die Polizeibehörde beabsichtigt demnächst
einen allgemeinen Anschlußzwang an das städt. Wasserwerk
einzuführen. Um den Interessenten, die bisher ihre Häuser
noch nicht angeschlossen haben entgegenzukommen, wird allen
denjenigen die bis zum 1. August die Wasserleitung in
ihren Häusern installiert haben und die Abnahme des An-
schlusses vor dem 1. August beim städt. Wasserwerk bean-
tragen, ein Hausanschluß bis zu 1" l. W. vom
Straßenrohr bis 1 m hinter die Grundstücksgrenze unent-
geltlich gelegt. Für alle nach dem 1. August angemeldeten
Anschlüsse wird eine Vergütung von 33 Mk. für jeden
Straßenanschluß bis 1 m hinter die Grundstücksgrenze
gerechnet.
Anmeldungen neuer Anschlüsse und Anträge auf Ab-
nahme von Hausinstallationen sind an das städtische Wasser-
werk zu richten.
Bocholt, den 2. Juni 1913.
Der Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 6. Juni 1913,
vormittags 11 Uhr,
werde ich in der Wirtschaft Delling, Rheide, folgende dorthin
gehörige Pfandstücke:
zirka 200 Meter verschiedene Futterstoffe, 47 wollene
und 24 Tricot-Gewinde, 2 Herrenhosen, 1 Kleider-
schrank, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Warenschrank, 1
Fahrrad, 1 Schreibpult, 1 Badentele mit Schaufel, 1
Regal, 1 Ofen-Nachschneide, 1 Kanne, 1
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Bocholt, 4. Juni 1913.

Bothe,
Gerichtsvollzieher.

Aalten.
Sozietät op't Blick.
Bier, Kaffee, Milch usw.
Vollständige holländische Kaffeetafel
mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.
à Person 90 Pf. und billiger.
Feine Liköre als:
Curacou, Half on Half, Advocaat etc.
Schöner schattiger Garten
in nächster Nähe der Tramstation.
Um gütigen Zuspruch bittet
J. W. Kunnen.

Arbeitsmarkt.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit mög-
lichst bald gesucht.
Frau Jos. Wietbold jr.,
Bocholt, Schmiedstr. 1.

Ordentl. Mädchen
von 14-16 Jahren für nach-
mittags gesucht.
Frau Eugen Riepenhoff,
Ostermarkt 41.

Glanzbüglerin
gesucht, die 8 wöchentlich ganzen
Tag ins Haus kommt.
Nab in der Exp. h. 21.

Jugendliche Arbeiterinnen
gesucht.
Gebrüder Driessen.

Heizer gesucht.
Wir suchen per bald einen
tüchtigen
Heizer und Maschinisten.
Schlosser werden bevorzugt.
Böhning, Wegmann & Co.,
Rheide.

Wetters Landwirtschafter
(lat.) sucht sofort Stelle als
Haushalterin
auf einem Bauerngute.
Offerten unter F. S. 42 an
die Exped. d. Bl.

Auf sofort oder später ein
ordentlicher Knecht
und eine tüchtige
Dienstmagd
gesucht. Näheres bei
Hof. Geinrich, Rheide.

Zwirner
gesucht von
Ludwig Schwartz
Spinnerel Pilsden.
Gesucht ein tüchtiger
Pferdebefnecht
zu Mai 1914.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentlicher
Junge,
nicht unter 14 Jahre, als Haus-
bursche gesucht.
Hof. Geinrich, Rheide.

Restaurant „Zum steifen Arm“.
Freitag, den 6. Juni:
Philharmonisches Konzert
von der ganzen Inf.-Kapelle 56.
Leitung:
Herr Obermusikmeister Reick.
Anfang 8 1/2 Uhr. Programmbeginn 8 1/2 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.
Jos. Grosswiele.
NB. Bei ungünstiger Witterung Solisten-Abend
im Saale.

Pferdezucht-Verein
des westl. Münsterlandes.
Pferderennen
in Bocholt
Sonntag, den 8. Juni 1913,
nachm. 3 1/2 Uhr.
1 Vereinstrabfahren.
3 Vereinsrennen.
3 Offizierrennen.

Freiwillige Sanitätskolonne.
Die Kolonne tritt am Freitag, den 6. Juni d. J.,
abends 8 Uhr, im Saale des Bürgertrugs zum Abmarsch nach
dem Hüting an.
Verbandskasten sowie sämtliche Ausrüstungsgegenstände und
b'e Verbinden sind mitzubringen.
Unsere Mitglieder ersuchen wir zu dieser Uebung vollständig
zu erscheinen.
Der Vorstand.

Photograph. Apparate
zu Fabrikpreisen.
Films, Platten,
Papiere,
Chemikalien
und Zubehör.
Ausführung
sämtlicher Arbeiten
für Amateure.
Separate Dunkelkammer

Photohandlung Bigge.
Zordstraße 8. Fernruf 274.

VERSICHERUNG
Beraubung, Einbruch-
diebstahl, Erpressung
GEGEN
GRUNDKAPITAL
10 MILLIONEN MK.
MÄSSIGE PRÄMIEN.
GÜNSTIGE BEDINGUNGEN.
EMPFEHLUNGSVERTRÄGE
MIT VIELEN VEREINIGUNGEN.
STUTTGARTER MIT- u. RÜCKVERSICHERUNGS-
AKTIEGESELLSCHAFT.
Subdirektion W. WÜRZ, Eiberfeld, Adersstraße 11,
Tel. 4945 und 4946.
Vertreter TH. WIETHOLD, Bocholt.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen.
einzelne Spelz-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme
Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke
liefern in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster
Diskretion leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-
Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf
Teilzahlung.
Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt.
Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz
Deutschland bereisen, erbitten gef. Nachricht, wann der unver-
bindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeich-
nungen erwünscht ist unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf
Mosse, Berlin Königstr. 56/57.

Stadtbekannt!
ist es, daß man in der Drogerie Bruns,
Nordstr. 22, gut und reell bedient wird.
Die Waren sind erstklassig und preis-
wert. Zustellung bereitwilligst u. prompt.

M. S. Stern, Essen/Ruhr,
Installationsgeschäft.
Zweigniederlassung Bocholt.
Fernruf Essen 1515. — Fernruf Bocholt 860 und 400.
Spezialität: Sanitäre Hausinstallationen
für Wasser- und Kanalisationsanlagen.
Bade-, Klosett- und Wascheinrichtungen
neuester Konstruktion.
Man verlange Vorschläge und Offerten.
Anfragen erbeten an
Karl Forstmann, Kaiserstraße 3.
Dasselbst auch Lager erstklassiger Installationsgegenstände.

Achtung!
Neu!
Größte Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags
8 Uhr, in Bocholt, Navaarstraße 18, ein
Partiwarengeschäft
in folgenden Artikeln.
Schuhwaren aller Art.
Herren-, Damen- und Knaben-Anzüge, Hüte,
Mützen, Hemden, Schirme, Socken, Strümpfe,
Blau-Weissen-Anzüge, Handtücher, Taschentücher
usw. usw. Herren-, Damen- u. Knaben-
Sonntags- u. Alltagschuhen.
Da meine Waren fast alle aus Gelegenheitskäufen be-
stehen, bin ich der Lage, sämtliche Artikel aufsehenerregend
billig zu verkaufen. Es wird mein Bestreben sein, das ge-
ehrte Publikum von Bocholt und Umgegend reell und billig
zu bedienen, also wer Geld beim Einkauf verdienen will,
der eilt, eilt, nur zum
Kaufhaus Fortuna,
Bocholt,
Navaarstraße 18.
Hochachtungsvoll
L. Strumwasser.

Empfehlung
für
Elektrische Anlagen
Licht med. isinische
Anlagen, Telefonanlagen
liefert in fachgemäßer Ausführung. Reparaturen an alten
Anlagen schnell und gut.
Kostenanschlägen
und Zeichnungen
gratis.
Fernruf 383
Joh. Radhauer
BOCHOLT
Ingenieurbesuche
kostenlos
und unverbindlich.
Fernruf 383.
Kraft Akkumulatoren-
anlagen, Schellenanlagen

Drucksachen
für Vereine:
Plakate, Programme, Lieder,
Einladungen etc.
fertigen schnell und sauber an
J. & A. Temming,
Bocholt.

Achtung!
Redendverdienst. Meine Vor-
bestandteile in Bocholt, die
bis 200 Mk. pro Monat ein-
bringen kann, gebe Herrn oder
Dame mit 2-500 Mark
Vorgeld. Verkauft im Hause. Meine
besond. Kenntnisse. Größte
Erfolge nachweisbar. Erste
Vererbung an H. Grotzky,
Berlin W. 25, Genthinerstr. 9.

**Südstern-
Teerschwefel-
Seife**
Älteste allein echte
Marke v. Bergmann
& Co., Berlin, be-
seitigt apsol. alle Hautunreinigk.
u. Anschläge, w. Flechten, Finnen,
Blüten, Hautjuck. etc. zahllose
Anerkenn. Pr. Stück 50 Pfg.
St. Georgius-, Marien- und
Löwen-Apothek.

Druckerei
im Vereinslokale
im „Großen Markthaus“.
Tagesordnung:
1. Auszug.
2. Aufnahme.
3. Verschickung.
Der Vorstand.
**Die
ehemaligen 42er**
werden ersucht, am Freitag
abend 9 Uhr im Restaurant
Wietbolds bezw. wähtiger
Speisungen, recht zahlreich und
pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Unser Slavierstimmer
wird in den nächsten Tagen in
Bocholt anwesend sein. Be-
stellungen für denselben werden
in der Exped. des Bocholter
Volksblattes entgegen genommen.
Tisch & Mah,
Piano- und Orgelfabrik,
Emmerich am Rhein
„Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden
wie „Caloderm“ habe ich
noch nie kennen gelernt. Me-
Arm war stark vereitert. Die
zweimalige Anwendung von
„Caloderm“ heilte die Wunde
die Entzündung und Aiterum
Helene Götter. Dose 50 Pfg.
1 Mk. (Häufige Form) bei
Hof. Nordstraße 4.

Nr. 129
Unsere
Brust und
Nach der am Die-
sonen Vordrängung
unserer Partei
im dortigen Gefallen
ordnen ihre Glieder
Die Versammlung
Redinghäuser Volks-
In Verhinderung
kamp leitete die Ver-
Herrfeld, der nach be-
reich Erklärungen der
Wort erteilte, der ei-
Gegenüber dem R
977 Stimmen für das
len und 4 für die
wurden, bedeute das
nen Fortschritt. Das
behaupet, sondern sei
te dankte diesen schone-
trauenmännern, die
Partei zu Diensten ge-
herzlichem Dank an di-
Der Versammlung
mehr die beiden Abge-
mann und Bergmann
ein Hoch auf sie aus, i-
geißelt einstimmte.
Das Wort nahm a-
dankte zunächst für das
fer Wahl aufs neue ge-
ne darauf nur kurz de-
holen, daß er bestrebt
gangenheit, so auch in
des Wahlkreises sowie
nach Möglichkeit zu wal-
sel ja die Aufgabe der
wahren Sinne des W
die sich zunächst in der
aus Mitgliedern aller
die parlamentarische Be-
Mitgliedern der verschie-
da sei es selbstverständ-
tig sein dürfe. Nach de-
nur Abgeordnete ihres
ordnete des ganzen Pre-
die Interessen der ganz-
tes im Auge behalten
geordneten seien aber
Zusammenfassung der
einseitig zu sein, sonder-
den einzelnen Erwähren
Das sei das ideale Ziel.

Zurückgekehrt.
Dr. Decking,
Augenarzt,
Stadthof.

Kath. Arbeiter-Verein
St. Paulus.
Freitag, den 6. Juni, 8 1/2 Uhr:
Religionsvortrag für die
Eucharist. Abteilung.
Abends 9 Uhr:
Vorstandssitzung.
Sonntag, den 8. Juni, 11 1/2 Uhr:
Empfang.
nachm. 5 1/2 Uhr:
Unterrichtskursus,
nachm. 6 1/2 Uhr:
Monatsversammlung.
Bericht über den Verbandstag
in Düsseldorf
und den Bezirksdelegiertenstag.
Vortrag: Mit dem Charitas-
pilgerzug durch Italien nach Rom.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein
St. Paulus.
Gesang-Abteilung.
Die Gesangstunde ist
nicht heute, sondern Samstag
abend 9 Uhr.

Radfahrerverein
„Wanderlust“.
Freitag abend 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale
im „Großen Markthaus“.
Tagesordnung:
1. Auszug.
2. Aufnahme.
3. Verschickung.
Der Vorstand.

Die Dame
Espionage-Roman von
20
„Ein Einblick in die
Erfinders ist wohl ver-
„Durchaus nicht, aber
Besonderes versprechen,
Rechnung kommen.“
Da hatte er die Tür
geöffnet.
Baronin von Theden
sogar gefolgt, während
lamer nachfolgte.
„Ah! So sieht es aus
die wir nicht verstehen, G-
den Kenner Wert haben.
„Sei der Arbeit gefolgt?“
„Es hat nichts zu so-
„Also doch! Sind der-
schon zum Abschied gelang-
„Gewiß! Ich denke ich
gen an eine Eintragung i-
Unterbreiten war auch
ten, der sich nun an die
wandte:
„Meine Gnädigste, da S-
ber verirrt haben, so dürfte
scheidene Aufforderung au-
abnehmen.“
Die Baronin lachte: „M-
Umstände machen. Das v-
ling, daß man seinetwegen
„Wollen Sie mir nicht
Verlangen erfüllen, einmal
hen zu dürfen?“
„Gut, nur unter der Vor-
teuandieren darf. Sie werd-
„Ihr Wille soll mir
Guten jetzt meinen Arm an-